

## Aufregender Besuch - Spatzen im Waldkindergarten



Im letzten Monat hatten die Waldkindergartenkinder zwei junge Haussperlinge im Wald zu Gast. Eine Mitarbeiterin hat die beiden Vogelbabys in den Waldkindergarten mitgebracht. Sie sind aufgrund von örtlichen Bauarbeiten von ihren Eltern getrennt worden und wären gestorben, wenn Eva sie nicht aufgenommen hätte. Die beiden jungen Spatzen, so werden Haussperlinge auch bezeichnet, bekamen zuerst einen Namen und so wählten die Kinder die Namen nach den Haupteigenschaften der Vogelbabys aus. "Piepser" hat ständig nach Futter gerufen und "Schlaffinchen" hat viel geschlafen. Beide Tiere waren bei der ersten Begegnung erst knupp eine Woche alt und mussten alle 45 Minuten mit der Pinzette gefüttert werden. Das war natürlich sehr aufregend für die Kinder und sie haben die Fütterung gut unterstützt. Wichtig zu wissen: Es wurde in Abstimmung mit der zuständigen Stelle für Wildvögel und einem Jäger gearbeitet! Die Zeit verging, dennoch hat es "Schlaffinchen" trotz der liebevollen Pflege leider nicht geschafft und ist im Schlaf verstorben. "Piepser" hingegen wuchs und gedieh prächtig. Er fraß viel und wurde seinem Namen allemal gerecht. Von früh morgens bis Sonnenuntergang wurde durchgepiepst. Schon bald hat er erste Flatterversuche unternommen und schließlich hat sich auch herausgestellt, dass "Piepser" ein Weibchen - also eigentlich eine "Piepserin" ist.

*Der junge Haussperling, als er ca. zwei Wochen alt war.*

den und wären gestorben, wenn Eva sie nicht aufgenommen hätte. Die beiden jungen Spatzen, so werden Haussperlinge auch bezeichnet, bekamen zuerst einen Namen und so wählten die Kinder die Namen nach den Haupteigenschaften der Vogelbabys aus. "Piepser" hat ständig nach Futter gerufen und "Schlaffinchen" hat viel geschlafen. Beide Tiere waren bei der ersten Begegnung erst knupp eine Woche alt und mussten alle 45 Minuten mit der Pinzette gefüttert werden. Das war natürlich sehr aufregend für die Kinder und sie haben die Fütterung gut unterstützt. Wichtig zu wissen: Es wurde in Abstimmung mit der zuständigen Stelle für Wildvögel und einem Jäger gearbeitet! Die Zeit verging, dennoch hat es "Schlaffinchen" trotz der liebevollen Pflege leider nicht geschafft und ist im Schlaf verstorben. "Piepser" hingegen wuchs und gedieh prächtig. Er fraß viel und wurde seinem Namen allemal gerecht. Von früh morgens bis Sonnenuntergang wurde durchgepiepst. Schon bald hat er erste Flatterversuche unternommen und schließlich hat sich auch herausgestellt, dass "Piepser" ein Weibchen - also eigentlich eine "Piepserin" ist.

Nach nur zwei Wochen hieß es dann aber wieder Abschied nehmen, denn der Haussperling wurde umgesiedelt. Eine Experten für die Auswilderung von Vögeln hat ihn aufgenommen. In einer Voliere lernt der Spatz gemeinsam mit anderen Singvögeln das Fliegen und wird im Anschluss ausgewildert.